

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.01.1769-30.12.1769

18. November 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162818

56.

in Christo war, und hat sie, sich zu den
himmlischen ansehenden Gott von Götzen zu be-
kehren, sie zu erlösen da will Wunderung.

Den 18^{ten} Nov. besuchte die Kranken
vormittags, und nachmittags sahe einige
Ueberrassungen mit Freuden in Uebers.
Sie bezeugten an dem einen Orte, da wir
Wirkung bei einem Götzen sahen, daß die Götzen
für sich ein ansehn, daß von Christus Freuden
gemacht sey, und daß die Götzen auch auf
den den Weg zu wandeln.

Au einem andern Orte waren man-
che Freuden bei einem, welcher den
Weg zum Leben zu erlösen, den Götzen
des Freudenstimmens war, daß die
Göttlichen Mittel davon sich zu kommen
zu erlösen, einen der Wunderwerke:
nach sagt ihr denn nun zu al-
len, ist es wahrheit oder Lüge? Mein
sagte er, es ist wahrheit. wohl, sagt er,
so erlöset denn die Wahrheiten von
Götzen an, so, daß ihr durch sie auf
solche Weise.

Nachdem wir mit schmerzlichen
Tönden einen abwarfen, allein es
wurde ihnen bezeugt, daß das ein Götzen

Es ist aber ein ich selbst Freuden

sey, und daß unser Gott die Erde gebre
und ihm von Erden geformt werden
sollen.

Don 19. Nov: bekräftete mit den Ma-
trea und Fortsetzung das unrichtige Geru-
geln aus Matth: 25. d. von den jüngsten
Eag: der Menschen Sohn, welcher den Men-
schen als Erländer verspricht d. gescheit
werden, und welcher die Kinder des Menschen
den Menschen Kinder getragen und noch
getragen und mit den Reichtümern der Er-
de. Gnad: nicht nur von der Er-
de, und auf zur Aussaat der
selben einladet, ja daß seine Christen
das, der wird unser Richter sein. So sehr
daß die Gnad: seine und seine von der
dieser Gnad: auf die menschliche Art zu er-
kennen und zur unendlichen Erleuchtung auf der
Erde anzunehmen.

Don 20. Nov: ging früh aus, ob unser ein-
bräut augenscheinlich Morgens die Dornen
straßen waren eine auf der Straße
Kreuz-Tagen doppelt vergnüglich. Sei Erle-
kender mit uns, welche wunderbar das
unser so gnädigen Gott, welcher uns so
schaffen, erhalten, erhalten, Erleuchten und selig